

Gottesdienstablauf 02.05.2021

Vorspiel: Young Voices als Zuhause-Chor; (Schnitt: Felix Viola) „Music is my life“

Music is my life and I want to sing it.	Musik ist mein Leben und ich will sie singen.
Music is my life and I want to ring it.	Musik ist mein Leben und ich will sie spielen.
Music is my life and I want to share it.	Musik ist mein Leben und ich will sie teilen.
Music makes my life worthwhile.	Musik macht mein Leben lebenswert.

Music, music, beautiful music, I love music! Music is my life. Trumpets, Banjos, singing, playing there are many ways of making music. Clarinets, voices, Tubas too. Music! I love music, I love music, I love singing music! Music is my life!	Musik, Musik, schöne Musik, Ich liebe Musik! Musik ist mein Leben. Trompeten, Banjos, singen, spielen, Es gibt viele Arten, Musik zu machen. Klarinetten, Stimmen, auch Tubas. Musik! Ich liebe Musik, ich liebe Musik, ich liebe es, Musik zu singen! Musik ist mein Leben!
--	---

Begrüßung:

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“

So lautet der Anfang des 98. Psalms, der uns durch die neue Woche begleiten will.

Darum heißt dieser Sonntag Kantate (singet!)

Er ist der Sonntag der Kirchenmusik. Unter den Chören gehört er zu den begehrten Einsatzterminen. Auch in diesem Jahr haben wir aufgrund der herrschenden Umstände das Glück, alle Chöre unserer Gemeinde an diesem besonderen Gottesdienst beteiligen zu können; den Auftakt haben die Young Voices gemacht.

Sie zuhause sind eingeladen, wahlweise mitzusingen, mitzuspielen, mitzutanzten oder einfach genussvoll zuzuhören.

*Eine weitere Gelegenheit zum Mitsingen werden Sie beim **Abendliedersingen per Zoom** haben. Dieses findet statt am **Donnerstag, dem 6.5., um 18.00 Uhr**. Den Zugangslink bzw. die Telefonnummer erhalten Sie im Gemeindebüro. Auch wenn die Sängerinnen und Sänger jeweils nur den eigenen Haushalt und Mascha mit dem Klavier hören können, ist es doch schön, die anderen zu sehen, während sie dasselbe singen.*

Und nun singen wir das erste Lied, begleitet vom Posaunenchor:

Lied: Ja, ich will singen; eg639 (Kanon für 2 Stimmen)

Ja, ich will singen,
ich will singen von der Gnade des Herrn
und seine Wahrheit,
und seine Wahrheit verkünden Tag für Tag.

Text: nach Psalm 89,2

Kanon für 2 Stimmen: Reinhold Kurth um 1940

Satz: Paul Ernst Ruppel 1981

**Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat,
der Wort hält und treu ist ewiglich und der das Werk seiner Hände nicht
fallenlässt.**

Der Herr sei mit euch. Und mit deinem Geist.

**Lasst uns gemeinsam beten aus dem Gebetbuch Israels, dem Buch der
Psalmen, Worte des 98. Psalms (eg 742).**

**Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder
Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.
Der Herr lässt sein Heil verkündigen;
Vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.
Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes.
Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
Singet, rühmet und lobet!
Lobet den Herrn mit Harfen,
Mit Harfen und mit Saitenspiel!
Mit Trompeten und Posaunen
Jauchzet vor dem Herrn, dem König!
Das Meer brause und was darinnen ist,
Der Erdkreis und die darauf wohnen.
Die Ströme sollen in die Hände klatschen,
Und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;**

**Denn er kommt, das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
Und die Völker, wie es recht ist.**

Liebevoller Gott,

**Singen, Jauchzen und Loben fallen uns gerade schwer.
Mehr als ein Jahr Pandemie hat uns müde gemacht.
Die Lieder der Freude in uns sind verstummt.
Stattdessen klingt es dumpf;
monoton trommelt es "Sorge"
Sorge um Familie und Freunde,
Sorge um Arbeitsplätze und Existenzen,
Sorge um die Jugendlichen und die Kinder,
Sorge um die Einsamen,
Sorge um den gesellschaftlichen Frieden.**

**Du möchtest uns diese Sorgen nehmen.
Auf dich dürfen wir sie werfen.
Dir dürfen wir uns anvertrauen.
Du willst dein Lied wieder in uns klingen lassen.
Öffne du unsere Ohren und unsere Herzen für dein Wort.
Amen**

Lied: Ich singe dir mit Herz und Mund; eg 324, 1+13+16

1 Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust.
Ich sing' und mach' auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.

Wohlauf, mein Herze, sing' und spring'
Und habe guten Mut!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding'
Ist selbst und bleibt dein Gut.

Hat er dich nicht von Jugend auf
Versorget und ernährt?
Wie manches schweren Unglücks Lauf
Hat er zurückgekehrt!

Text: Paul Gerhard 1653

Melodie: Johann Crüger 1653 nach Pierre Davantès 1562

Satz: Johann Crüger 1653

Lesung: 1. Buch Samuel im 16. Kapitel (Basisbibel, leicht gekürzt)

¹⁴Der Geist des Herrn hatte Saul verlassen. Von Zeit zu Zeit quälte ihn aber ein böser Geist, der seine Stimmung verfinsterte. Auch der kam vom Herrn.¹⁵Da sprachen Sauls Leute zu ihm: »Du weißt, dass es ein böser Geist ist, durch den Gott deine Stimmung verfinstert.

¹⁶...Wenn du es willst, suchen wir einen Mann, der auf der Harfe spielen kann. Wenn dann der böse Geist Gottes über dich kommt, gleitet seine Hand über die Saiten. Und gleich wird es dir bessergehen.«

¹⁷Saul antwortete seinen Leuten: »Also gut! Seht euch um nach einem Harfenspieler und bringt ihn zu mir!«¹⁸Da meldete sich einer von den jungen Leuten und sagte: »Ich weiß von einem! Es ist der Sohn Isais aus Betlehem. Der kann Harfe spielen. ...Ja, der Herr ist mit ihm!«¹⁹Saul ließ Isai durch Boten ausrichten: »Schick deinen Sohn David zu mir –den, der die Schafe hütet!«²⁰Daraufhin nahm Isai einige Laibe Brot, einen Krug Wein und ein Ziegenböckchen. Damit schickte er seinen Sohn David zu Saul.²¹So kam David zu Saul und trat in seinen Dienst. Saul liebte ihn ...²²Darum ließ er Isai die Botschaft überbringen: »Lass doch David in meinem Dienst bleiben. Denn mir gefällt, wie er seine Aufgaben erfüllt.«²³Sooft aber der böse Geist Gottes über Saul kam, nahm David die Harfe zur Hand und spielte. Da konnte Saul befreit aufatmen und es ging ihm besser. Denn der böse Geist hatte ihn verlassen.

Glaubensbekenntnis

*Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.*

*Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen (setzen)*

Lied: (Gospelchor): Oh when the saints (Gospel)/ Halleluja (Händel, Messias)

1. Oh when the saints -*Halleluja*
Go marching in - *Halleluja*
Oh when the saints go marching in - *Halleluja*
I want to be among the number,
oh when the saints go marching in.
2. And when the sun begins to shine,
and when the sun begins to shine
I want to be among the number,
oh when the sun begins to shine.

3. When Gabriel blows in his horn,

...

4. And when the sun refuse to shine,

...

5. And when they crown him king of kings,

...

6. And on that Hal- - *Halleluja*

-leluja day -*Halleluja*

And on that Halleluja day - *Halleluja*

I want to be among the number

On that Halleluja day.

When the saints - *forever forever, halleluja, halleluja,*

go marching in - *forever, forever, halleluja, halleluja*

Predigt mit <u>Lied: Ich sing' dir mein Lied; LzHuE 1, 1-5</u>

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt, Jesus Christus.

Liebe Gemeinde,

was für eine Begeisterung und Freude haben die Gospelsingers uns da gerade vermittelt. Kaum jemand kann sich der Wirkung solcher Gospellieder entziehen: Füße fangen an zu wippen, Hände wollen klatschen, das Gesicht strahlt und Text und Musik sind so eingängig, dass man schnell mitsingen kann.

Und genau dafür sind sie ja auch gedacht: dass die ganze Gemeinde einstimmt, in den Rhythmus einfällt und mitsingt, -wippt, -tanzt. Alle gemeinsam loben Gott, mit Freude, mit Begeisterung, mit Hingabe. Solche Freude, solches Lob ist ansteckend. Das gilt nicht nur für Gospels - es gibt andere Lieder, die genauso ansteckend fröhlich klingen und absolute Ohrwurm-Qualität haben. Wie zum Beispiel „Ich sing dir mein Lied“ LzHuE,1:

1. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
Von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,
du Hüter des Lebens, dir sing‘ ich mein Lied.

Manchmal muss sie einfach raus, die Begeisterung, die Freude.

So wie bei den Jüngern, die gemeinsam mit Jesus auf dem Weg nach Jerusalem waren. Als sie kurz vor dem Ende ihrer Wanderung den Ölberg erreichen, von dem man einen fantastischen Blick auf Jerusalem hat, da ist ihre Freude so groß, dass sie einfach raus muss. Lukas erzählt davon im 19. Kapitel seines Evangeliums – dieser Abschnitt ist auch das Evangelium für den heutigen Sonntag:

(Evangelium: Lukas 19, 37-40; Basis Bibel)

**³⁷Jesus kam zu der Stelle, wo der Weg vom Ölberg nach Jerusalem hinabführt. Da brach die ganze Schar der Jüngerinnen und Jüngerin lauten Jubel aus. Sie lobten Gott für all die Wunder, die sie miterlebt hatten.³⁸Sie riefen:
»Gesegnet ist der König, der im Namen des Herrn kommt! Friede herrscht im Himmel und Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe!«**

**³⁹Es waren auch einige Pharisäer unter der Volksmenge. Die riefen ihm zu:
»Lehrer, bring doch deine Jünger zur Vernunft!«⁴⁰Jesus antwortete ihnen:
»Das sage ich euch: Wenn sie schweigen, dann werden die Steine schreien!«**

Da ist sie, die Begeisterung. Nach der tagelangen Wanderung vom See Genezareth hierher ist die Freude groß, dem Ziel so nah zu sein. Die Erleichterung, die Reise heil überstanden zu haben. Dazu das Glück, Jerusalem zu sehen mit dem Tempel in direkter Sichtweite – All diese Gefühle müssen raus.

Sicher, das Evangelium überliefert andere Worte als wir sie benutzen würden: Gesegnet der König, Friede im Himmel, Herrlichkeit in der Himmelshöhe – das wäre wohl nicht unsere erste Wahl.

Wachsen und Werden, Himmel und Erde, Hüter des Lebens – das kommt dem schon näher.

Aber das Gefühl kennen wir hoffentlich auch alle: dieses überbordende Glück, dem der Körper zu klein wird und das raus muss, Ausdruck verlangt.

Da kommt Musik gerade recht.

2. Ich sing' dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.

Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben

Von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,

Du Hüter des Lebens, dir sing' ich mein Lied.

Die Jünger jedenfalls verleihen ihrem Jubel lautstark Ausdruck. Und was passiert sofort?

Andere fühlen sich gestört.

Weswegen?

Vielleicht wegen der Lautstärke?

Oder fühlen sie sich provoziert? Immerhin ist die Rede vom König, der im Namen des Herrn kommt. Interpretieren sie es vielleicht als Gotteslästerung?

Oder einfach nur als Aufruhr?

Wie auch immer: Jesus unterbindet den Jubel, das Lob Gottes nicht. Er sagt nur: „Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.“

Ein etwas merkwürdiges Bild: ausgerechnet Steine sollen schreien?

In unseren Ohren klingt das abwegig und rein physikalisch gesehen ist es das ja auch. Aber es drückt dasselbe auch, was schon im Psalm anklang: Jedes Geschöpf soll Gott loben, wie es kann.

Die Menschen mit Gesang und allen ihren Instrumenten;

Das Meer soll brausen;

Die Ströme sollen in die Hände klatschen – ein schönes Bild für das Geräusch von Wasser, das an Kaimauern oder Steine schwappt;

Alle Berge sollen fröhlich sein.

Es ist die Idee, dass die gesamte Schöpfung stets und ständig ihren Schöpfer lobt – allein dadurch, dass es sie gibt.

Wie sinnlos müssen da alle Versuche sein, das Lob zum Schweigen zu bringen. Ist doch die gesamte Schöpfung ein einziges, ständiges Lob, in das der Mensch nur einstimmt.

Wir müssen nur genau hinsehen und -hören, dann können wir in ihr Gottes Nähe entdecken.

3. Ich sing' dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
Von Nähe, die heil macht, wir können dich finden,
Du Wunder des Lebens, dir sing' ich mein Lied.

**„Nähe, die heilmacht – schön wär's“ mögen Sie jetzt denken.
„Es gibt wahrlich keinen Anlass zum Jubeln“ schießt Ihnen vielleicht durch den Kopf.**

Ja, in der Tat – manchmal sind Lob und Jubel verschüttet und verstummen unter der Last der Situation. Und belastet sind wir alle in dieser Zeit zu Genüge. Auch ich kann es manchmal nicht mehr ertragen: ständig kommen aus aller Welt neue Schreckensmeldungen zur Pandemie; immer noch ertrinken Menschen im Mittelmeer auf der Suche nach einem menschenwürdigen Leben; Kriege toben fast unbemerkt weiter. Aber auch vor unseren Haustüren steigt die Anspannung. Die vielen kontaktlosen Monate haben uns viel abverlangt und an den Rand unserer Kräfte gebracht. Unversöhnliche Meinungen stehen einander gegenüber, der Ton wird immer schärfer.

Nähe, die heilmacht – Ich glaube, nach nichts sehnen wir uns dringlicher.

4. Ich sing' dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.
Die Höhen und Tiefen hast du mir gegeben.
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung,
Du Freundin des Lebens, dir sing' ich mein Lied.

**Oft fehlen uns die Worte, unseren Kummer, unsere Verzweiflung, unsere Ohnmacht auszusprechen.
Auch dann hilft Musik.
Sie kann ausdrücken, was unsagbar ist.
Sie kann Gefühlen Ausdruck verleihen, die uns sonst versteinern lassen.
Und sie kann noch mehr: Sie kann aus dem traurigen Moll zurückführen ins**

zuversichtliche Dur.

So wie die Davids Harfenmusik Sauls „bösen Geist“ vertreiben konnte.

Die Höhen und Tiefen,

der Geist des Erfolges und der böse Geist bei Saul,

Beide kommen von Gott.

In beiden begegnet uns Gott.

Und vor Allem: in beiden begleitet er uns und ist uns nahe.

Wenn das kein Grund zum Loben ist...

5. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben.

Die Töne, den Klang hast du mir gegeben

Von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen,

Du Zukunft des Lebens, dir sing' ich mein Lied.

Text und Musik: aus Brasilien

Übertragung: Fritz Baltruweit, Barbara Hustedt

© (Übertragung) tvd-Verlag Düsseldorf

**Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder!**

Amen

Lasst uns beten:

**Du Gott des Lebens,
Jubeln sollen wir, jubeln dürfen wir
Trotz allem, was ist,
wegen all dessen, was war.
Auf dich setzen wir unser Vertrauen.
Du willst uns die Angst nehmen
und uns damit die Kraft geben, uns und anderen zu helfen.
Wir bitten dich: schenke den Verzweifelten ein Lied der Hoffnung.
Schicke den Einsamen ein Lied der Liebe.
Gib denen, die Verantwortung tragen, ein Lied der Weisheit.
Lasse in uns Allen das Lied des Vertrauens erklingen.
Und vereine alle diese Lieder zu deinem großen Lobgesang.**

Und was wir noch auf dem Herzen haben, legen wir in das Gebet, das Jesus Christus uns selbst zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel

**geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen**

An dieser Stelle danke ich sehr herzlich allen Mitwirkenden dieses Gottesdienstes:

Den Young Voices, den Kinderchören, den Chormäusen, dem Kirchenchor, der Kantorei, den Gospelsingers und dem Posaunenchor. Alle haben heute über Aufnahmen an diesem Gottesdienst mitgewirkt – zum Teil aus früheren Konzerten, zum Teil für diesen Gottesdienst aufgenommen;

Allen, die technische Unterstützung für diesen Gottesdienst geleistet haben durch Aufnehmen, Zusammenfügen und Schneiden der einzelnen Musikstücke und des ganzen Gottesdienstes.

Herzlichen Dank Ihnen und euch Allen!

Vor allem aber danke ich an dieser Stelle Mascha Korn und David Witsch, Fritz Pelzer und allen, die in unserer Gemeinde Orgeldienst tun. Ohne euren und Ihren Dienst wären unsere Gottesdienste ärmer.

Und nun geht in die neue Woche unter dem Segen des Herrn:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen

Nachspiel: alle Chöre mit Posaunenchor; Musical „Allegro con brio“, Text und Musik: Mascha Korn

Il: Am Horizont ein bunter Hoffnungsschimmer

Weist uns den Weg aus Einsamkeit und Leid.

Es ist soweit. / Es ist soweit. / Es ist soweit.

Denn du sollst wissen, Freunde gibt es immer.

Und auch für dich kommt eine bess're Zeit.

Es ist soweit. / Es ist soweit. / Es ist soweit.

Vertrau' darauf und du wirst sehen,

für dich wird alles endlich gut.

Es ist soweit.

Es ist soweit.

Schöpf' neuen Mut. :||